

Der Sieger muss einige Meter mehr laufen

Ausdauer-Cup: Beim Molzberg-Stadion-Lauf lässt das Niveau auch aufgrund fehlender Spitzenläufer zu wünschen übrig

Von Frank Steinseifer

■ **Kirchen.** Ein Mal in der Saison dürfen die Ausdauer-Cup-Läufer ihre Qualitäten auch auf der „Kurzstrecke“ und auf der Kunststoffbahn beweisen. Beim Molzberg-Stadion-Lauf der LG Sieg stehen in den Hauptklassen seit vielen Jahren die 5000 Meter auf dem Programm. Der Lauf über die zwölf-einhalb Stadionrunden geht traditionsgemäß in den Abendstunden an einem Freitag über die Bühne. Oft gehörten in der Vergangenheit Wetterkapriolen dazu. Zuletzt 2019, dem letzten Wettkampf vor der Corona-Pandemie, war im Oval hoch oben auf dem Molzberg zwischen Betzdorf und Kirchen im wahrsten Sinne des Wortes „Land unter“. Starkregen hatte die Laufbahn in eine Schwimmbahn verwandelt – wer keine Spikeschuhe trug, kam da mit Straßenschuhen ordentlich „ins Schwimmen“.

Auch diesmal gab es kurz vor den Hauptläufen bange Blicke gen Himmel, aber die angekündigten regionalen Gewitter machten dann doch einen Bogen um den Oberkreis. Nach Niederfischbach, Wehbach, Freudenberg und dem Pfingstlauf in Deuz war der Molzberglauf nun der fünfte Wertungslauf im Rahmen des Ausdauer-Cups 2022. Ärgerlich für etliche Läuferinnen und Läufer war die Terminüberschneidung mit der Siegerehrung der nordsiegerländer Laufserie SVB-3-Städte-Tour 2022, die zeitgleich in Ferndorf-Irlenhecken über die Bühne ging. Manch einer meldete sich somit extra für den ersten Lauf über 5000 Meter, um dann erneut „die Beine in die Hand zu nehmen“ und noch rechtzeitig zur 35 Kilometer entfernten Siegerehrung zu gelangen.

Für die Zeitenjäger war der Molzberglauf diesmal allerdings eine Nullnummer. Aufgrund fehlender elektronischer Zeitmessung lagen die Organisatoren in den vergangenen Jahren mit dem Leichtathletik-Verband, der die Laufzeiten nicht für die Rekordlisten akzeptieren will, ohnehin in der Diskussion. Diesmal wurden die Teilnehmer sogar ohne Startschuss, sondern von Klaus Willwacher nur per Kommando „Start“ übers Mikrofon ins Rennen geschickt. Und weil den Laufzeiten am Molzberg



Beim ersten von drei Zeitendläufen beim Molzberglauf nahmen diese Starter die 5000 Meter auf sich, von links: Wolfgang Petri (Nr. 199/Hellertaler Schachfreunde), Karl Steiner (271), Andreas Oster (194/beide TuS Deuz), Ingo David (83/TSG Helberhausen), Matthias Wiederstein (265) und Bernd Klamm (174/beide SVS Emmerzhäusen).

Foto: Frank Steinseifer

der Eintrag in die offiziellen Bestenlisten verwehrt bleibt, verzichteten diesmal auch etliche Spitzenläufer der Region auf einen Start. Noch vor drei Jahren blieben Jonas Hoffmann und Fabian Jenne von der SG Wenden deutlich unter der 16-Minuten-Marke, 2017 gewann Markus Mockenhaupt mit 15:53 Minuten und ganz besonders schnell waren die 5000 Meter am Molzberg im Jahre 2015, als der Obersdorfer Tim-Arne Sidenstein in der neuen Stadionrekordzeit von 14:47,7 Minuten gewann.

So „preiswert“ wie in diesem Jahr war der Sieg bei den Männern lange nicht mehr zu haben. Nachdem kurzfristig mit Blick auf das Wetter und die geringe Teilnehmerzahl der geplante vierte

Lauf gestrichen wurde, versammelten sich im dritten und letzten Lauf des Abends die mit den schnellsten Meldezeiten. Von Beginn an drückte Viktor Horch im Trikot des TuS Deuz aufs Tempo und lief an der Spitze ein einsames Rennen. Der Niederscheldener konnte einem schon etwas leidtun: kein Kontrahent, mit dem er sich bei der Tempoarbeit hätte abwechseln können, kein Windschatten und dann musste er sich auch noch Runde für Runde den Weg durch das Feld der Überrundeten bahnen, sodass er im Ziel nach 16:47,6 Minuten wohl eher 30 Meter zusätzlich gelaufen war.

Mit 45 Sekunden Rückstand folgte Andi Gertz von der LG Kindelsberg Kreuztal, doch der ist

auch bereits sechs Jahre älter als Horch und gewann in 17:31,0 Minuten die Altersklasse M45 – dicht dahinter folgten Christian Becker (TuS Deuz/17:37,5) und Alexander Hoffmann (LG Kindelsberg Kreuztal/17:39,2).

Bei den Frauen war der Sieg eine klare Angelegenheit für Judith Hacker von der SG Wenden. Die Siegerin des diesjährigen Siegerländer AOK-Firmenlaufs zwei Tage zuvor hatte am Molzberg keine Konkurrenz zu fürchten. Ihr zur Seite stand einige Runden lang der Eiserner Andreas Senner vom TuS Deuz, der ein wenig für das Tempo sorgte. Als Gesamtsechste im Ziel zeigte sich die Grundschullehrerin und konditionsstarke Fußball-Berzirksliga-Schiedsrichterin von Rot-

Weiß Hünsborn in 18:09,3 Minuten mit ihrer Leistung sehr zufrieden. Mit Liv Behle (20:47,7) trug auch die zweitschnellste Läuferin des Tages das Trikot der SG Wenden.

Die Siegerin über 800 Meter der Schülerinnen war sogar noch einen Tick schneller als die Jungs über dieselbe Strecke: die 15-jährige Lena Boch von der LG Kindelsberg Kreuztal gewann mit 2:32,5 Minuten vor der zwei Jahre jüngeren Nele Walkenbach (2:45,7) vom VfB Wissen. Die besten Schüler waren Jannis Becker (CLV Siegerland) in 2:39,6 Minuten und Julien Klein (TuS Deuz) als Zweiter in 2:42,1 Minuten.

Die Ergebnisse finden Sie in der Dienstausgabe

DJK erturnt zahlreiche Medaillen

Rhönrad: Getz, Scory und Keller setzen sich bei den Gaumeisterschaften durch

■ **Wissen.** Unter anderem aus Remagen, Polch und Lahnstein nahmen Rhönradturnerinnen und -turner den weiten Weg nach Wissen auf sich, um an den diesjährigen Gaumeisterschaften teilzunehmen. Unter den knapp 70 Aktiven schickte auch die DJK Wissen-Selbach bei ihrem „Heimspiel“ 22 Rhönradturnerinnen ins Rennen.

Bei den jüngsten Turnerinnen in der Altersklasse der Sieben- bis Achtjährigen schafften es gleich drei DJK-Turnerinnen aufs Podest. Die Goldmedaille gewann Lenia Getz vor Joceline Suckau. Levina Benöhr durfte sich bei ihrem ersten Wettkampf über Bronze freuen. In der Altersklasse 9/10 gingen 13 Turnerinnen an den Start. Tia Koch schaffte den Sprung aufs Podest und holte Bronze.

Ab der Altersklasse 11/12 werden die Altersklassen in „A“ und „B“ geteilt. Die Turnerinnen und Turner, die in der Klasse „A“ starten, wollen sich für den Deutschland-Cup qualifizieren. Nach den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im April waren die Gaumeisterschaften der zweite von drei Qualifikationswettkämpfen. Die Turnerinnen und Turner in der Klasse „B“ turnen ohne Qualifikation und nur in einer Disziplin, dem Geradeturnen.

In der Altersklasse 11/12 B standen gleich drei DJK-Turnerinnen auf dem Podest. Dabei setzte sich Emilia Scory gegen zwölf Konkur-



Lena Schmidt landete in der Altersklasse 11/12 B hinter ihrer DJK-Vereinskollegin Emilia Scory auf Rang zwei.

Foto: DJK Wissen-Selbach

rentinnen durchs und siegte vor ihren Vereinskolleginnen Lena Schmidt und Svea Benöhr. In der Altersklasse 13-16 B schaffte Marie Emilia Müller den Sprung auf das Siegerpodest und wurde Zweite. Charlotte Richter turnte in der Altersklasse 13/14 A einen Zweikampf, bestehend aus Geradeturnen und Sprung, und freute sich nach einem gelungenen Wettkampf über die Silbermedaille.

In der Altersklasse 15/16 A siegte Christina Keller im Geradeturnen mit nur 0,15 Punkten Vorsprung vor Soraya Quast. Den Zusatzwettkampf im Spiraleturnen entschied Quast für sich und verwies Keller auf Rang zwei. Im Sprungwettkampf zeigte Keller einen gebückten Salto vom Rhönrad und durfte sich über den ersten

Platz freuen. Quast belegte im Sprung den Bronzerang. Nachdem beide bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften bereits die Altersklasse der 15- bis 16-Jährigen dominiert hatten, haben sie nun sehr gute Chancen, sich in diesem Jahr erneut für den Deutschland-Cup zu qualifizieren. Im vergangenen Jahr wurde Quast beim Deutschland-Cup in Wolfsburg Zweite. Der dritte Qualifikationswettkampf steht am 9. Juli in Lahnstein an.

Weitere Platzierungen: AK 7/8: 5. Sophia Reifenrath; AK 9/10: 4. Vanessa Wolf, 5. Mia Isabelle Brück, 7. Jana Schneider, 8. Ronja Schmitz; AK 11/12 B: 5. Kim Velten, 7. Sophie Neuhoff, 8. Melissa Petri; AK 13-16 B: 4. Angelina Müller, 8. Vivien Benöhr; AK 15/16 A: 4. Chiara Stausberg. red

Reifenschaden macht Sieghoffnung zunichte

Motorsport: Luca Stolz wird beim vierten NLS-Lauf bei guten Aussichten auf den Tagessieg jäh gestoppt

■ **Nürburgring.** Der vierte Lauf des Jahres in der Nürburgring Langstrecken-Serie (NLS), das 45-RCM DMV Grenzlandrennen, hielt für die heimischen Akteure auf der 24,837 Kilometer langen Kombination aus Grand-Prix-Kurs und Nürburgring-Nordschleife viel Licht, aber auch Schatten bereit. Bei trockenen Bedingungen ging der Brachbacher Luca Stolz, der sich den Mercedes AMG GT3 mit seinem Teamchef Hubert Haupt (HRT-Racing) teilte, von Startposition drei aus der zweiten Startreihe ins vierstündige Rennen.

Bereits in der zweiten Runde konnte der 26-jährige AMG-Profi die Führung übernehmen und lieferte sich in den beiden ersten Rennstunden einen spannenden Kampf um den Gesamtsieg. Auch Hubert Haupt hielt den in einem neuen Design gehaltenen Renner mit der Startnummer 6 im Kampf um den Tagessieg. Mit sehr guten Aussichten auf den Tagessieg ereilte den in diesem Moment Drittplatzierten im 119. Fahrzeuge starken Feld dann allerdings ein Reifenschaden, der das Mercedes-Duo aussichtslos zurückwarf.

Mehr Rennglück hatte hingegen der Nethener Tim Neuser im BMW M240i Racing Cup. In der hart umkämpften Klasse folgte auf die Pole Position im Schnitzelalm-BMW ein fehlerfreies Ren-

nen und Tim Neuser konnte mit seinen Partnern JayMo Härtling und Michael Sander einen deutlichen Klassensieg einfahren. Von kleineren Problemen wurde der zweite Siegerländer Nils Steinberg (Siegen) geplagt. Kleine technische Probleme ließen keinen richtigen Rennrhythmus zu, sodass Steinberg – zusammen mit Michael Lüthi im Andrenalin Motorsport BMW 330i in der ebenfalls sehr starken Klasse VT2 unterwegs – nach vier Rennstunden auf Klassenposition fünf die Zielinie queren konnte.

Für den zweiten Siegener, Meik Utsch, endete der Renntag in der Klasse SP3T zusammen mit Partner Jens Wulf im Seat Leon auf Klassenposition vier.

Den Tagessieg sicherten sich der Pole Jakob Giermaziak und DTM-Champion Rene Rast im Phoenix Audi R8 LMS GT3 vor dem BMW M4 GT3 Duo Christian Krognos und Sami-Mati Trogen von Walkenhorst Motorsport. Das Podium vervollständigten Vincent Kolb und Frank Stippler im zweiten Phoenix Audi R LMs GT3.

Bereits in 14 Tagen steht mit NLS Lauf 5 eines der Saisonhighlights der Serie auf dem Programm: Das ROWE 6 Stunden ADAC Ruhr-Pokal-Rennen steht am Samstag, 9. Juli, auf dem Terminkalender. jogi

Interessante Gegner für die Bären

Eishockey-Regionalliga 2022/2023 startet mit vier belgischen Klubs

■ **Neuwied.** Guten Mutes machten sich Uli Günster und Carsten Billigmann aus Dortmund auf in Richtung Heimat. Dort hatte der Eishockey-Verband Nordrhein-Westfalen (EHC NRW) zu seiner Ligentagung geladen – und mit dem Ergebnis zum Spielbetrieb in der Regionalligasaison 2022/2023 können der Vorsitzende sowie der Manager des EHC Neuwied „Die Bären“ 2016 sehr zufrieden sein.

„Wir werden einen attraktiven Modus mit abwechslungsreichen Gegnern und einem gut gefüllten Spielplan bekommen“, sagen Günster und Billigmann zum Plan einer zehn Mannschaften umfassenden Liga mit sechs „heimischen“ Teams sowie vier Gästen aus Belgien. Zu den bekannten Neuwieder Gegnern Rättinger Ice Aliens, Neusser EV, Dinslakener Kobras und Eisadler Dortmund kommt der Regionalliga-Rückkehrer EC Lauterbach als Aufsteiger aus der Hessenliga hinzu. Aus Belgien haben die Lüttich Bulldogs, die Chiefs Leuven, Heylen Vastgoed HYC und die Mechelen Golden Sharks ihre Zusage gegeben.

Die Hauptrunde soll Ende September beginnen und als Doppelrunde durchgeführt werden. Jeder Verein hätte jeweils 18 Heim- und Auswärtsspiele. Die Top-Acht erreichen das Play-off-Viertelfinale, das genauso wie das Halbfinale und das Finale im Modus Best-of-five ausgetragen wird. Da es sich um einen internationalen Spielbetrieb handelt, muss der Deutsche Eishockey Bund (DEB) die Pläne noch absegnen. Das dürfte jedoch reine Formsache sein. „Ich halte es für wahrscheinlicher, dass die Liga eher noch größer als kleiner wird“, will Billigmann nicht ausschließen, dass noch weitere belgische und/oder niederländische Vertreter dabei sein wollen.

Unterdessen hat sich der EHC mit Trainer Leos Sulak auf eine Fortsetzung der Zusammenarbeit geeinigt. „Er ist eine unserer wichtigsten Personalien und so etwas wie der Vater des Erfolgs“, sagt Billigmann, der erleichtert ist, dass der Deutsch-Tscheche die Regionalligamannschaft aus der Deichstadt auch in der kommenden Saison trainieren wird. Dass es so kommen würde, war zunächst alles andere als klar. 2019 aus dem Eishockey-Ruhestand auf die Bank zurückgekehrt, spielte Sulak mit dem Gedanken, sein Trainer-Comeback in diesem Sommer zu beenden. „Aber beim EHC passt alles. Die Fans sind super und die bisherige Zeit hier hat großen Spaß gemacht“, erklärt Sulak. René Weiss



Trainer Leos Sulak (rechts), hier mit seinem Assistenten Andreas Halfmann, hat seinen Vertrag beim EHC Neuwied verlängert. Foto: J. Niebergall

Jugendfußball

B-Jun.-Rheinlandliga, Relegation

Spvgg EGC Wirges II - Saar-Mosel Konz	2:1
TuS Kirchberg - JSG Neitersen	1:5

1. JSG Neitersen	2	6:	2	4
2. Spvgg EGC Wirges II	2	3:	2	4
3. JSG Saar-Mosel Konz	2	8:	2	3
4. TuS Kirchberg	2	1:12	0	